

Aktivierende Freiräume



Neben umfangreichen Sportmöglichkeiten sollen zahlreiche Sitzmöglichkeiten zum Verweilen im Park einladen.

Jonas Heidbreder Das Landschaftsarchitekturbüro PS+ Planung von Sportstätten hat in Oldenburg einen attraktiven urbanen Freizeitpark entworfen. Gelegen zwischen einer Schule, einer Jugendfreizeitstätte mit Skatepark, einer Seniorenwohnanlage und einer Kinder- und Jugendpsychiatrie vereint der neue Park vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten für alle Bewohner*innen der Stadt.

Viele Menschen wünschen sich mehr Grün in ihren Städten. Gleichzeitig werden Freiräume immer knapper, oft baulich genutzt. Dabei sind sie wichtiger Bestandteil des urbanen Lebens und der städtischen Identität und tragen somit zur Lebensqualität bei. Die Stadt Oldenburg geht mit gutem Beispiel voran.

Im südlichen Oldenburg im Stadtteil Kreyenbrück befindet sich eine Sportanlage mit Freiflächen, die bis 2023 anteilig mit

Städtebaufördermitteln zu einem attraktiven Sportpark umgebaut wird. Für die Umsetzung wurde das Osnabrücker Büro PS+ Planung von Sportstätten beauftragt: „Die Bedeutung von urbanen und aktivierenden Frei- und Grünräumen für eine nachhaltige Stadtentwicklung wird immer größer“, wissen Jonas Heidbreder und Ulf Elsner, Geschäftsführer des Büros. Denn Grünflächen steigern die Lebensqualität, wirken sich positiv auf das Stadtklima aus, verbessern die Luftqualität und stärken den sozialen Zusammenhalt.

Im Norden wird das umzugestaltende Gebiet von einem Baumbestand begrenzt, im Süden schließen sich die Integrierte Gesamtschule Kreyenbrück mit Sporthalle und Hallenbad sowie die Jugendfreizeitstätte Cafta und ein Skatepark an. Im Osten liegt eine Seniorenwohnanlage und im Nordwesten die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums Oldenburg. Um das gesamte Plangebiet herum verteilen sich Wohnsiedlungen. Am östlichen Rand des Geländes befinden sich Outdoor-Fitnessge-

räte, die erhalten bleiben sollen und dahinter der Kreyenbrücker Teich.

Im Zentrum der Gestaltung steht die Ansprache aller potenziellen Nutzergruppen, die sich vor allem aus der umgebenden Bebauung ableiten lassen. So soll Platz für Sporttreibende (Schule, Freizeit, Verein) geschaffen werden, aber auch großzügig Freizeitraum zur Verfügung stehen, zum Beispiel für Familien zum Picknicken, für Senioren zum Erholen und Spazieren, für Kinder zum Spielen und als Treffpunkt für die Clique.

Breite Mitsprache der Zielgruppen

Um die neue Parkanlage bestmöglich an die Bedürfnisse seiner zukünftigen Nutzer*innen anzupassen, war es der Stadt Oldenburg sehr wichtig, diese aktiv mit einzubeziehen. So wurde ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren durchgeführt, an dem mehr als 30 Personen teilnahmen. Darunter befanden sich viele Kinder zwischen 8 und 14 Jahren, Vertretende der angrenzenden Schule und der Stadt, des Sanierungsbeirates und der Sportvereine und interessierte Bürger*innen. Das erste Treffen fand als Präsenzworkshop in der Jugendfreizeitstätte Cafta statt, so dass die Teilnehmer ihre Ideen in unmittelbarer Nähe zur neuen Freifläche entwickeln konnten. Coronabedingt wurde ein zweites Zusammenkommen als Onlineworkshop durchgeführt. Hier wurden die Ideen und Entscheidungen weiter festgeklopft, bevor

es in die konkrete Planungsphase ging. Die Integration zahlreicher Gruppen war der Stadt Oldenburg im Sanierungsgebiet Kreyenbrück-Nord ein besonderes Anliegen. Als Teil der sozialen Infrastruktur spielen Sportstätten eine besonders wichtige Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die soziale Integration und die Gesundheit der Bevölkerung.

Das „Go“ für die Umsetzung

Der offizielle Startschuss für die Baumaßnahmen des Bewegungsparks Kreyenbrück fiel am 31. Mai 2022. Schon im kommenden Jahr wird es hier Raum für viele Nutzungsmöglichkeiten an der frischen Luft geben – für Erholung, Naturerleben und sportliche Aktivitäten: darunter ein Kunststoffrasen- und ein Rasenplatz, ein Minispielfeld, ein Kleinspielfeld, ein Pumptrack mit Wellen und Kurven sowie eine Calisthenics-Anlage und weitläufige, parkähnlich gestaltete Grünflächen.

Alle Sportbereiche werden mit Fahrradständern ausgestattet und durch Wegeflächen miteinander verbunden. Von Bürgerseite kamen die Wünsche nach einer Beleuchtung entlang der Wege, nach Mülleimern und einer Toilettenanlage. „Der Bewegungspark erhält eine räumliche Gliederung in Sportbereich mit Sportplätzen und Parkanlage mit Bewegungsangeboten, wodurch zwei optimal nutzbare und jeweils zusammenhängende Bereiche entstehen“, erklären die Planer.

KLEUSBERG 

Mobile Mietgebäude.

Temporäre Schulklassen zur Miete mit Wohlfühlgarantie.

Entdecken Sie die neuen Möglichkeiten. Mit KLEUSBERG. Zum Beispiel, wenn Sie schnell und verlässlich zusätzliche Klassenräume benötigen oder während einer Sanierung ein Ausweichgebäude brauchen. Für diese Aufgabenstellung sind Mobile Mietgebäude die flexible und wirtschaftliche Lösung: Sie schaffen Raum, der genau nach Ihren Anforderungen mit nutzungsgerechter Ausstattung konzipiert wird.
kleusberg.de/miete



KLEUSBERG Modulbauweise jetzt mit allgemeiner Bauartgenehmigung vom DIBt. Vereinfacht die Genehmigung, bietet maximale Sicherheit beim Brandschutz: kleusberg.de/abg

Die Planung sieht vor, das große Rasenspielfeld zu erhalten und es durch weitere Sportflächen zu ergänzen. Dafür werden der südöstlich anschließende Rasenplatz sowie der Baseballplatz in ein Kunstrasenspielfeld umgewandelt, an deren südlicher Längsseite sich ein Kunststoff-Kleinspielfeld und ein Minispielfeld mit Kunststoffrasen anschließen – beide ausgestattet mit einer Kunststofffläche. „Die Bündelung der Sportflächen an einem Ort bringt den Vorteil, dass Unterbau und Dränage zusammenhängend bearbeitet werden können“, erklärt Ulf Elsner. „Zudem ergeben sich Synergieeffekte in der Nutzung der Sportstättenbeleuchtung und des Ballfangzauns.“

Für das geplante Kunststoffrasen-Spielfeld ist die Installation einer modernen LED-Trainingsfeldbeleuchtung vorgesehen. In diesem öffentlich zugänglichen Bereich kann mittels Buzzer die Beleuchtung angeschaltet werden. Nach 30 Minuten dimmt das Licht herunter. Wenn anschließend keiner wieder den Buz-

»Ich würde mich über einen Park freuen mit vielen unterschiedlichen Sport- und Spielmöglichkeiten.« Aus der Bürger*innenbeteiligung

zer betätigt, geht das Licht aus, ansonsten leuchtet es wieder für 30 Minuten. Ab 22 Uhr geht das Licht komplett aus. Die vorhandene Beleuchtung des Rasenplatzes wird durch sechs neue Masten ersetzt. Durch die optimale Beleuchtung aller Groß- und Kleinspielfelder können besonders in den Wintermonaten die Nutzungszeiten deutlich verlängert werden – positiver Nebeneffekt ist, dass die Sporthallen gerade in diesen Monaten entlastet werden.

Die Fläche neben dem Kleinspielfeld kann auch zukünftig als



Der neue Freizeitpark bietet Trainingsgruppen und Individualsportler*innen optimale Bedingungen und lädt Familien ebenso wie Senioren zum Erholen und Entspannen ein. Renderings: PS+ Planung von Sportstätten/Carolin Kemkes

Bolzweise genutzt werden. Im Rahmen der Umgestaltung wird diese zu einer multifunktionalen Freifläche aufgewertet. Die räumliche Nähe der Sportplätze zueinander schafft kurze Wege, was vor allem für die Kinder in den Schulpausen und für die Jugendlichen aus der Cafta wichtig ist. Das Minispielfeld mit umlaufender Bande und das Kunststoffkleinspielfeld bieten Raum für zahlreiche Variationen des Ballsports und sprechen damit Schul-, Vereins- und Freizeitsporttreibende gleichermaßen an. Ein zur Pflege der einzelnen Spielfelder erforderlicher Zufahrtsweg wird mit Markierungen für eine Laufstrecke ausgeführt.

Voll im Trend: Die Calisthenics-Anlage

Den Übergang vom Sport- zum Parkbereich markiert die geplante Calisthenics-Anlage. Hier können Sporttreibende durch Übungen mit dem Eigengewicht und Körperspannung sehr effektiv einen funktionellen Kraftaufbau sowie Koordination, Mobilität und Geschicklichkeit erlangen. Der Sport erfreut sich daher immer größerer Beliebtheit bei sportlich ambitionierten Jugendlichen und Individualsportler*innen – aber auch Fitness-Initiativen und organisierte Trainingsgruppen nutzen gerne diese multifunktionalen und wartungsfreien Fitness-Inseln. Das ist wohl auch ein Grund dafür, warum sich die Calisthenics-Anlage im Rahmen der Bürgerbeteiligung gegenüber einer Parcoursanlage durchgesetzt hat.

Ein Freizeitpark für alle Bürger*innen

Der Park erhält seine Strukturierung durch das Wegenetz und die verschiedenen Bewegungsangebote – Pumptrack, Calisthenics-Anlage, Fitnessgeräte, Boulefeld. Dazwischen befinden sich große freie Wiesen zur individuellen Freizeitgestaltung. Durch die Aufteilung der Bereiche können sich verschiedene Besuchergruppen gleichzeitig im Park bewegen, ohne sich gegenseitig zu stören.

Während auf der einen Wiese Frisbee oder Federball gespielt wird, picknicken auf einer anderen Wiese Familien mit Kindern. Besonders wichtig war den Anwesenden der Beteiligung, dass



Im Rahmen der Beteiligungsprozesse kamen Frage- und Feedbackbögen zum Einsatz. Foto: PS+ Planung von Sportstätten

auch Aufenthaltsinseln mit Sitzmobiliar geschaffen werden. Ein Holzpodest mit zwei Ebenen, eine Sitzmauer sowie in alle Richtungen drehbare Liegesessel laden neben klassischen Bänken zum Verweilen ein.

Zur Gestaltung des Parks gehören auch topographische Überlegungen. „Zum Beispiel lockern wir die ebene Fläche zwischen Calisthenics-Anlage und den Fitnessgeräten durch einen Hügel auf“, erklärt Heidbreder. Auch dadurch ergeben sich weitere Nutzungsanreize – zum Beispiel als kleine Rodelpiste im Winter oder zum Runterkullern oder -laufen. Neu gepflanzte standortgerechte Bäume und Sträucher schützen das Klima und spenden Schatten an heißen Tagen. Blühende Wiesen bieten Insekten und anderen Tierarten ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot und fördern somit die Artenvielfalt. Sie leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, sondern stellen zudem eine Bereicherung des Landschaftsbildes dar.

Asphalt statt Dirt

Den nördlichen Rand des Bewegungsparks markiert die Pump-track-Anlage: „Hier entschied sich die Mehrheit ganz klar für die asphaltierte Variante“, erinnern sich die Planer. Zur Auswahl stand auch ein Dirtpark. „Der Asphalt-Pumptrack hat unter anderem den entscheidenden Vorteil, dass er sehr wartungsarm ist und viel mehr Nutzergruppen anspricht.“ Neben Mountainbikes, BMX-Rädern, Scootern und Inlineskates, lässt sich der Asphalt-

Track auch mit Rollstühlen befahren. Die Anlage umfasst zudem einen Mini-Pumptrack, so dass auch kleinere Kinder mit ihren Laufrädern einen interessanten Anlaufpunkt haben, ohne die Größeren zu behindern. Insgesamt wird der Pumptrack so konzipiert, dass Jugendliche und Kinder bei der Nutzung schnell Erfolgserlebnisse haben. Für die, die mehr wollen, hält der neue Skatepark demnächst Anlagen mit höherem Schwierigkeitsgrad bereit.

Dialog ist wichtig

Der von der Endboss GmbH geplante neue Skatepark wird den jetzigen an gleicher Stelle neben der Jugendfreizeitstätte Cafta ersetzen. Baubeginn soll Ende 2022 sein. Verschiedene Elemente für Skateboard- und BMX-Fahrer sollen geschaffen werden, darunter eine große Bowl, ein in die Erde eingelassenes Becken, ebenso flachere Rampen, die auch Sporttreibenden im Rollstuhl den Weg zu allen Ebenen ermöglichen.

Dialog ist wichtig: Das Osnabrücker Planungsbüro PS+ freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und ihren Bürger*innen: „Es ist immer wichtig, im Dialog zu sein. So hat man am Ende mit Sicherheit ein Ergebnis, dass alle glücklich macht“, resümieren Jonas Heidbreder und Ulf Elsner.

#Bewegung im Raum #Freiraumgestaltung

#Spiel- und Sportgeräte #Sporthalle & Sportplatz



Unsere Leidenschaft

**MODULARE
SCHULGEBÄUDE
DER
ZUKUNFT.**

INDIVIDUELL
QUALITATIV
SCHNELL

Besuchen Sie uns auf der **SCHULBAU** 
23.-24. November 2022, Loewe Saal, BERLIN



ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 | 73450 Neresheim
Tel.: +49 7326 9641-0 | www.adk.info